

Selbst der vermeintlich größte Profiteur der Reform kann die neue Turnierlandschaft nicht gutheißen: Peter Heller spricht von „einem Fehler im System“.

Fotos: Mario Berger



## Heute spielen

### Center Court

**11.30 Uhr:** Einzel, 1. Runde: Daniel Altmaier (Berlin) - Jurij Rodionov (Österreich), Daniel Masur (Vermold) - Yannick Hanfmann (Karlsruhe). 2. Runde: Arthur De Greef (Belgien) - Yannick Maden (Stuttgart), Doppel, 1. Runde: Kevin Krawietz (München)/Andreas Mies (Köln) - Dustin Brown (Köln)/Nenad Zimonjic (Serbien). **Nicht vor 17.30 Uhr:** Einzel, 2. Runde: Rudi Molleker (Oranienburg) - Tenny Sandgren (USA). **Nicht vor 19.30 Uhr:** Elias Ymer (Schweden) - Hernan Casanova (Argentinien).

### Court 1

**11.30 Uhr:** Einzel, 1. Runde: Carlos Berlocq (Argentinien) - Alexey Vatutin (Russland), Matteo Viola (Italien) - Attila Balazs (Ungarn). 2. Runde: Thiago Monteiro (Brasilien) - Constant Lestienne (Frankreich), Doppel, 1. Runde: Tuna Altuna (Türkei)/N Vijay Sundar Prashanth (Indien) - Carlos Berlocq (Argentinien)/Hugo Dellien (Bolivien).

### Court 2

**11.30 Uhr:** Einzel, 1. Runde: Peter Heller (GER) - Kevin Krawietz (München), 2. Runde: Sebastian Ofner (Österreich) - Aslan Karatsev (Russland), Doppel, 1. Runde: Roman Amsedo (Monaco)/Guillermo Garcia-Lopez (Spanien) - Sander Gille (Belgien)/Joran Vliegen (Belgien), Einzel, 2. Runde: Baptiste Crepatte (Frankreich) - Peter Polansky (Kanada).

### Event-Zeit

**19.30 Uhr:** Players-Evening mit DJ und Barbecue.

## Kurz notiert

### Der Sport im Vordergrund

**TENNIS** Der Druck im Kessel ist hoch, Players-Partys wie einst im Tennis-Center Talheim bei den Heilbronn Open gibt es auf der Challenger-Tour nicht mehr: Die Spieler lassen es lieber auf dem Platz krachen als an der Bar oder auf der Tanzfläche. Deshalb wird der heutige Players-Evening beim Neckar-Cup „mehr gemütlich mit einem Barbecue“, wie Organisatorin Mine Cebeci sagt. Natürlich gibt es dazu Musik, ein DJ legt ab 19.30 Uhr auf. „Aber der Fokus liegt auf der Night-Session“, so Cebeci. Der Schwede Elias Ymer und Hernan Casanova (Argentinien) legen nämlich etwa zur gleichen Zeit mit ihrem Zweitrundenmatch los. Das passt: Der Sport steht im Vordergrund. *lm*

### Nur Gewinner in der Quali

**TENNIS** Es ist selten, dass es in einer Qualifikation nur Gewinner gibt: Da der Nürnberger Maximilian Martener (Knie) und der Niederländer Tallon Griekspoor (Rücken) beim Neckar-Cup zurückgezogen, sind nicht nur die beiden Quali-Sieger Daniel Masur und Attila Balazs (Ungarn) im Hauptfeld dabei. Sondern auch die unterlegenen Kevin Krawietz und der ehemalige Weltranglistenwölfe Viktor Troicki (Serbien). *lm*

## Tennis

### Einzel

**Qualifikation, Finals:** Daniel Masur (Vermold) - Kevin Krawietz (München) 6:4, 6:3; Attila Balazs (Ungarn) - Viktor Troicki (Serbien) 1:6, 7:6 (7:4), 6:3.

**Hauptfeld, 1. Runde:** Rudi Molleker (Oranienburg) - Mats Moraing (Bredene) 5:7, 6:4, 6:1; Oscar Otte (Köln) - Lukas Rosol (Tschechien) 6:4, 6:1; Dustin Brown (Köln) - Cedrik-Marcel Stebe (Vaihingen an der Enz) 6:4, 6:3; Dominik Köpfer (Furtwangen) - Daniel Brands (München) 6:3, 6:1; Marco Trungelliti (Argentinien) - Stefano Napolitano (Italien) 7:6 (7:5), 6:4; Jozef Kovalik (Slowakei) - Yosuke Watanuki (Japan) 6:2, 6:2; Baptiste Crepatte (Frankreich) - Rogério Dutra Silva (Brasilien) 6:3, 7:6 (7:2); Aslan Karatsev (Russland) - Mirza Basic (Bosnien und Herzegowina) 6:4, 6:2; Arthur De Greef (Belgien) - Noah Rubin (USA) 6:2, 6:2; Hernan Casanova (Argentinien) - Arthur Rinderknech (Frankreich) 3:6, 6:3, 6:2; Constant Lestienne (Frankreich) - Daniel Elias Galan (Kolumbien) 5:7, 7:6 (7:5), 6:3.

# Zwei Weltranglisten, ein Durcheinander

**TENNIS** Eine Reform stellt das Berufsmodell Tennisprofi infrage – Unverständnis bei Spielern des Heilbronner Neckar-Cups

Von unserem Redakteur  
Lars Müller-Appenzeller

Das Schöne am Tennis: Es ist ein komplexer Sport mit einfachen Regeln. Und ein Sport, in dem es einfach viel Geld zu verdienen gibt: 2013 wurden laut Weltverband ITF bei Männer-Turnieren weltweit insgesamt 144 Millionen Euro Preisgeld ausgeschüttet. Mehr als die Hälfte davon wurde von lediglich einem Prozent der Profis weggeschnappt. Auch deshalb wurde zum 1. Januar die Turnierlandschaft verändert, auch das noch bis Sonntag in Heilbronn laufende Challenger, der Neckar-Cup, wurde zwangsreformiert. Doch was gut gemeint war, ist nicht gut gemacht, lautet die einhellige Meinung der Profis. Denn es gibt derzeit zwei Weltranglisten. Und ein Durcheinander. Die Tennisszene ist in Aufruhr.

**Startgarantie** Peter Heller ist gelassen. Und müsste doch eigentlich wahnsinnig werden. Der 26-Jährige aus Cham sitzt in der Players Lounge und sagt: „Es ist erst einmal gut, dass ich jedes Challenger-Turnier spielen kann, das ich will.“ Der

Bayer ist derzeit die Nummer zwei der ITF-Weltrangliste. Neuerdings werden bei Challengern wie in Heilbronn fünf Hauptfeld-Startplätze für die Besten der ITF-Tour reserviert. Das hilft. Zum einen sind schon einmal 440 Euro eingenommen, ohne etwas getan zu haben. „Der größte Unterschied für mich ist, dass ich jetzt nichts für die Übernachtung bezahlen muss“, sagt Peter Heller – das Hotel wird vom Veranstalter bezahlt.

„Training ist nicht angesagt – ich muss Punkte holen, Turniere spielen.“

Peter Heller

Doch Hellers Ausnahmezustand gilt nur für ein halbes Jahr. In dieser Zeit muss er bei Challengern möglichst viele Punkte in der ATP-Weltrangliste holen und gleichzeitig eigentlich ITF-Turniere spielen, um dort nicht im Ranking abzurutschen. „Das kann nicht funktionieren“, sagt Peter Heller. „Da ist ein Fehler im System. Ich weiß nicht, was man sich dabei gedacht hat.“ Und das sagt einer der Wenigen, die tatsächlich von der Reform profitieren. Das sagt alles.

Sportlich stand Peter Heller Ende 2018 so gut da wie noch nie: Platz 273. „Das war nicht weit weg von den Plätzen, mit denen man im Januar bei den Australian Open in die Qualifikation gekommen ist“,

sagt der 1,85-Meter-Mann, der geknickt wirkt. Durch die Reform verlor er viele Punkte, rutschte auf Platz 601 der ATP-Weltrangliste, aber immerhin auf Rang eins im neuinstallierten Ranking der ITF.

Eigentlich sollen die ITF-Turniere als Unterbau der Challenger- und der ATP-Tour dazu dienen, Jungprofis den Sprung nach oben zu erleichtern. Die fünf ITF-Starter in Heilbronn sind zwischen 23 und 26. „Vor allem den jungen Spielern nimmt man durch die Reform die Chancen“, sagt Peter Heller. „Das ist kein spielerfreundliches System“, sagt

Daniel Masur. „Ich sehe zu viele Nachteile“, erklärt Cedrik-Marcel Stebe. „Man muss viel spielen, um nicht abzurutschen.“ Doch wer viel spielt, hat wenig Zeit zum Training, geschweige denn zur Regeneration. „Training ist nicht angesagt“, bestätigt Heller, aktuell die Nummer 384 der ATP, „ich muss Punkte holen, Turniere spielen.“ Vor eineinhalb Jahren sei er verletzt gewesen. Bei den derzeitigen Regeln hätte er keine Chance gehabt, danach wieder Fuß zu fassen – in beiden Ranglisten. Ja, er sehe das Berufsmodell Tennisprofi infrage gestellt.

„Für mich ist die Reform schon gescheitert“, sagt Bundestrainer Michael Kohlmann. „Es ist nur eine Frage der Zeit, wann alles wieder aufgehoben, die Rolle rückwärts gemacht wird. Soweit ich weiß wird diskutiert, ob es noch eine kleinere Challenger-Version geben wird. Das Entscheidende ist, dass es wieder nur eine Rangliste gibt.“ Peter Heller sagt: „Ich habe gehört, dass es ab Juli eine Umstellung geben soll.“ Was sagen die Funktionäre beim Neckar-Cup?

**Bemühungen** „Die Spieler sind nicht glücklich“, weiß Ion Coman. Der 69 Jahre alte Schiedsrichter aus Heilbronn wird seit Jahren von der ITF als Supervisor angefordert, über wacht bei Turnieren die Regeln – die nicht er gemacht hat. In Heilbronn ist Coman als Referee im Einsatz. Supervisor der Männerorganisation ATP ist beim Neckar-Cup Stéphane Cretois. Der Franzose versichert: „Alle Verantwortlichen sind um die beste Lösung bemüht.“ Ja, das alte System sei auf Jahre bewährt gewesen. Aber jetzt habe man etwas völlig Neues – und erst Mai.

Nicht nur Peter Heller hofft auf Juli. Er zuckt mit den Schultern und sagt: „Man muss gut spielen. Dann kommen die Punkte von alleine.“ Tennis kann so schön einfach sein.

### Die Idee

Grundlage für den ITF-Beschluss, die World-Tennis-Tour einzuführen, ist eine ITF-Studie aus dem Jahr 2013, wie das „Tennis-Magazin“ berichtet. Von den damals 8874 männlichen Tennisprofis gewannen 3896 nicht einen Cent Preisgeld, 336 verdienen soviel, dass sie ihre Kosten decken konnten. Die ITF-(World-Tennis-)Tour soll dafür sorgen, dass Profis auf der unteren Ebene mehr Geld verdienen können – und weniger empfänglich für Angebote der Wettmafia sind. Und sie soll Nachwuchsspielern den Einstieg ins Profitennis erleichtern. *lm*



Sieht zu viele Nachteile durch die zwei Weltranglisten: Cedrik-Marcel Stebe.

## Hauptfeld Einzel 2019

1. – 16. = gesetzte Spieler, WC = Wildcard, Q = Qualifikant, LL = Lucky Loser

|   |                                 |
|---|---------------------------------|
| 1 WC Filip Krajinovic SRB Freilos           | Filip Krajinovic SRB            |
| Dominik Köpfer GER - Daniel Brands GER      | Dominik Köpfer GER 6:3, 6:1     |
| Bapt. Crepatte FRA - Rog. Dutra Silva BRA   | Baptiste Crepatte FRA 6:3, 7:6  |
| 14 Peter Polansky CAN Freilos               | Peter Polansky CAN              |
| 12 Guillermo Garcia-Lopez ESP Freilos       | Guillermo Garcia-Lopez ESP      |
| WC Daniel Altmaier GER - J. Rodionov AUT    |                                 |
| Carlos Berlocq ARG - Alexey Vatutin RUS     |                                 |
| LL Victor Troicki SRB Freilos               | Victor Troicki SRB              |
| 3 Alexander Bublik KAZ Freilos              | Alexander Bublik KAZ            |
| Yosuke Watanuki JPN - Jozef Kovalik SVK     | Jozef Kovalik SVK 6:2, 6:2      |
| WC Cedrik-M. Stebe GER - Dustin Brown GER   | Dustin Brown GER 6:4, 6:3       |
| 13 Stefano Travaglia ITA Freilos            | Stefano Travaglia ITA           |
| 9 WC Elias Ymer SWE Freilos                 | Elias Ymer SWE                  |
| A. Rinderknech FRA - Hernan Casanova ARG    | H. Casanova ARG 3:6, 6:3, 6:2   |
| Matteo Viola ITA - Q Attila Balazs HUN      |                                 |
| 6 Hugo Dellien BOL Freilos                  | Hugo Dellien BOL                |
| 7 Thiago Monteiro BRA Freilos               | Thiago Monteiro BRA             |
| Daniel Galan COL - Constant Lestienne FRA   | C. Lestienne FRA 5:7, 7:6, 6:3  |
| Arthur De Greef BEL - Noah Rubin USA        | Arthur De Greef BEL 6:2, 6:2    |
| 10 WC Yannick Maden GER Freilos             | Yannick Maden GER               |
| 16 Matthias Bachinger GER Freilos           | Matthias Bachinger GER          |
| Peter Heller GER - LL Kevin Krawietz GER    |                                 |
| Q D. Masur GER - Yannick Hanfmann GER       |                                 |
| 4 Jiri Vesely CZE Freilos                   | Jiri Vesely CZE                 |
| 5 Denis Istomin UZB Freilos                 | Denis Istomin UZB               |
| Oscar Otte GER - Lukas Rosol CZE            | Oscar Otte GER 6:4, 6:1         |
| M. Trungelliti ARG - Stefano Napolitano ITA | Marco Trungelliti ARG 7:6, 6:4  |
| 11 Dennis Novak AUT Freilos                 | Dennis Novak AUT                |
| 15 Sebastian Ofner AUT Freilos              | Sebastian Ofner AUT             |
| Mirza Basic BIH - Aslan Karatsev RUS        | Aslan Karatsev RUS 6:4, 6:2     |
| Rudolf Molleker GER - Mats Moraing GER      | Rudi Molleker GER 5:7, 6:4, 6:1 |
| 2 Tenny Sandgren USA Freilos                | Tenny Sandgren USA              |

# Deutsche Duelle gehen weiter

Molleker, Brown und Köpfer stehen in der zweiten Runde

Von unserem Redakteur  
Lars Müller-Appenzeller

**TENNIS** Morgen noch die Kalte Sophie, dann sind sie vorbei, die Eiseiligen. Beim Neckar-Cup traf gestern auf den Zuschauerängern Dauenjacke auf Polo-Shirt, auf dem Platz in der ersten Runde ein deutsches Trio. Die gute Nachricht aus nationaler Sicht: Titelverteidiger Rudi Molleker, Dustin Brown und Dominik Köpfer stehen beim mit 92040 Euro dotierten Challenger-Turnier in der zweiten Runde. Die schlechte Nachricht: Mats Moraing, Cedrik-Marcel Stebe und Daniel Brands sind in der ersten Runde ausgeschieden – bei fordernden Bedingungen.

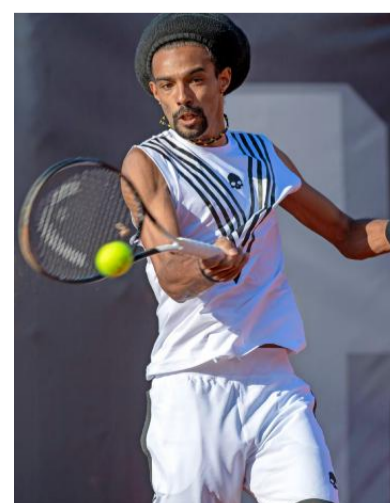
**Wind** Im Flutlichtmatch war es die Temperatur. „Bei der Kälte war es nicht einfach, mit meinem Spiel rauszukommen“, sagte Daniel Brands. Am Nachmittag war es der Wind. „Das war nicht einfach heute“, meinte Rudi Molleker vielsagend. Moraing sei „ein sehr guter Freund. Wir waren beide nicht supergut. Aber ich bin froh, den ersten

Sieg zu haben“, sagte Molleker nach der windigen 5:7, 6:4, 6:1-Achterbahnfahrt. Schon am Sonntag war der 18-Jährige etwas durch den Wind. Während des Showmatches am Sonntag erfuhr Molleker, dass entgegen der Absprache mit Turnierdirektor Metehan Cebeci sein Erstrundenmatch nicht für Dienstag, sondern bereits für Montag angesetzt wurde. „Schade, dass mein

Wunsch nicht respektiert wurde.“ Schon heute Abend (nicht vor 17.30 Uhr) hat Molleker Gelegenheit, seinen Frust in der zweiten Runde gegen den an Position zwei gesetzten US-Amerikaner Tenny Sandgren in positive Energie umzusetzen.

**Rhythmuswechsel** Positiv verlief auch der Turnierstart von Dustin Brown. Der 34-Jährige machte mit Cedrik-Marcel Stebe einen 66 Minuten kurzen 6:4, 6:3-Prozess und trifft nun auf den Italiener Stefano Travaglia. „Dustins Rhythmuswechsel waren heute Gift für mich“, sagte Stebe. Die dritte deutsche Erstrundenpartie gewann Dominik Köpfer mit 6:3, 6:1 gegen Brands und bekommt es morgen mit dem topgesetzten Serben Filip Krajinovic (Nummer 69 der Weltrangliste) zu tun.

Die deutschen Duelle gehen heute in die nächste Runde: Daniel Masur trifft auf Yannick Hanfmann, Peter Heller auf Kevin Krawietz – der Eiseilige Bonifatius sollte dabei eine untergeordnete Rolle spielen.



Trifft in der zweiten Runde auf einen Italiener: Dustin Brown. Foto: Mario Berger

**@ Mehr zum Neckar-Cup**  
www.stimme.de; www.neckarcup.de